

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 44

Artikel: Ein salomonisches Urtheil
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-423874>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Adressbuch 1879 der Stadt Zürich und Ausgemeinden

erscheint nach Neujahr 1879. Dasselbe kostet — wenn vor Erscheinen bestellt — **5 Franken**, nach Erscheinen wie bisher **8 Franken**. Für Bestellungen wolle man den nachstehenden Bestellschein benutzen.

Inserate und allfällig noch vor Neujahr eintretende Wohnungs- oder Geschäftsänderungen wolle man beförderlichst einsenden an die Annoncen-Expedition von **Orell Füssli & Co.**, Marktgasse 14.



Bestellschein.

Der Unterzeichnete bestellt bei **Orell Füssli & Co.** in Zürich
Adressbuch 1879, Stadt Zürich und Ausgemeinden,
gebunden zum Subscriptionspreise von **5 Franken**, welche bei Ablieferung des Adressbuches zu bezahlen sind.

Unterschrift und Wohnung:

Ehrendiplome:
SAUBAN 1875
HALLE a. S. 1878

Verbesserte Erbs-Wurst

Ehrendiplom
und grosse Medaille
PHILADELPHIA
1876

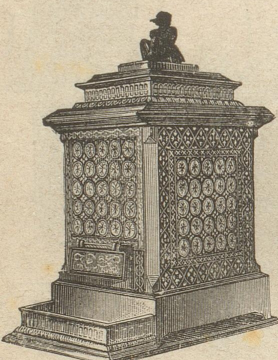
von **Alexander Schörke** in **Görlitz**
ergiebiger schmackhafter und billiger als die Erbswurst d. ruhmvoll. Feldzugs 1870/71, giebt in **10 Min.** **4 Ltr. Portionen** kräftigste, fette, mit Speck und Fleisch durchsetzte dicke, löffelfertige Suppe enth. alle für den tägl. Bedarf des Körpers nothwendigen Stoffe, daher:

Billigste Ernährung

für **Familien, Junggesellen und Gastwirthschaften.** Probekistchen à 8 Stück gegen Einsendung v. Mk. 5.50. Händlern bei mindestens 51 Kilo. **lohnenden** Rabatt. (433)

Mechanische Ofenfabrik Sursee

vormals **Weltert & Cie.**



Als Spezialität empfehlen wir auf kommende Saison unsere bekannten und allgemein beliebten **Calorifères** (Reguliröfen), irändisches System, mit langsamer **Verbrennung**, mit ordinärer und verzierter Gussumhüllung, sowie mit Umhüllung mit feinsten, bemalten englischen **Fayencekacheln**. Der Feuerraum sämtlicher **Calorifères** ist mit besten vchottischen **Chamottensteinen** ausgefüllt. Mit u. ohne Wasser- verdunstungsapparat.
Unsere **Calorifères** sind im Verhältniss zu ihren Vortheilen, ihrer Solidität und dem verwendeten werthvollen Material gegen andere neueren Ofensorten die **billigsten**.
Vieljährige Erfahrungen Grosse u. gute Einrichtung.

Garantie. Beste Referenzen. Prompte Bedienung.
Prospectus und Kachelkollektion franco.
Alleiniges Depot für Zürich und Umgebung bei Herrn **A. Wehrli**, Architekt, **5 Bärengasse 5.** [423]

Erbswurst

in anerkannt bester Qualität, pr. Stück 60 Pf., liefert in 5 Minuten 4 Liter beste und kräftige Suppe. [429]

Condensirte Suppen

in vorzüglicher Qualität v. **Erbsen, Linsen, Bohnen u. Reis** m. **Fleischextract etc.** hergestellt. In Tafeln, für 4-6 Pers. hinreichend, à Tafel 25 Pf.

Probekistchen zu 30 Liter Suppen liefert franco in Deutschland gegen 6 Mark bar oder Nachnahme. Wiederverkäufern löhnenden Rabatt. **Erbswurst- und Conserven-Fabrik** von **Louis Lejeune**, Berlin; Brunnenstr. 128

Unerschöpflich

[424]

ein Sommer-Geschäft, welches man die Ginterlassen Kapitale eines „Kochtopfes“ (ober „Chamotte“) von 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100 Pf. bez. 15 oder 16 1/2 Mark. Betrag von Kieker in Eintägigkeit.

25 höchst pikante

Photographien von vorzüglicher Ausführung 8 Mark versendet [417]

A. Wendland in **Berlin C.**
Fischerbrücke 5.

Feine Harzer !! Kanarien-Vögel !!

mit den seltensten Touren zu Rm. 6, 8, 10, 12 und 14 per St. empfiehlt und versendet per Post unter Garantie laut Preis-Courant

H. Natermann,
Clausthal, Oberharz.
NB. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben stehen zu Diensten. [427]

!! Wichtig für Hausfrauen !!

Das angenehmste und dabei billigste Getränk für den Winter ist sicherlich der in Russland getrunkene Thee, er sollte sonach in keinem Haushalte fehlen, zumal schon die feinste Sorte für den billigen Preis von 2 Mk. 50 Pf. per Dose von **A. J. MOEBIUS** in **Hamburg** zu beziehen ist. (432)

Enthält circa 6000 verschiedene Bezugsquellen aller Branchen vom geringsten Handelsprodukt bis zum grössten Fabrik-Erzeugniss aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. (434)

Waaren-Bezugs-Adressbuch.

Gegen Einsendung v. **5 Franken** erfolgt Franko-Zusendung durch den Herausgeber **Richard Berthold, Montreux** (Waadt.)

Patent-Regulir-Füll-Oefen,

welche sich durch gleichmässige Wärme-Austrahlung, verbunden mit stetigem Luftwechsel, einfache Behandlung u. bedeutende Ersparnis an Brennmaterial (Coaks oder Nusskohlen) vortheilhaft vor andern Füllöfen auszeichnen, werden empfohlen durch die Ofenfabrik v. **J. Gg. Brenner sen.** Nachfolger in **Heidelberg**, Hauptstrasse 167.

Prospect und Preisliste gratis und franco

Methode Zimmer. Neu!!

Neue praktische Violinschule von **Fr. Zimmer**, kgl. Musikdirector. I. Heft 2, II. Heft 2, 2.55, III. Heft 2, 2.55

— Violinschule zum **Selbstunterricht**, mit genauer Angabe, wie der Schüler leicht das Stimmen der Geige erlernt; — befähigte Schüler können **ohne Lehrer** — weniger begabte mit Hilfe des Lehrers überraschend schnell das Violinspiel erlernen. [428]

— Die Violinschule ist Herrn Professor **Dr. Joachim** gewidmet. — **Quedlinburg** (Prov. Sachsen) Verlag von **Ghr. Friedr. Vieweg's** Buchhandlg.

Nachahmungstrieb.

Zimmer noch sind die Gelehrten fürchterlich sich in den Haaren, Ob des Menschen Mnen nicht Die größte Sorte Affen waren. Wahr ist, daß er äffisch handelt, Affisch immerfort copirt; Das beweiset sich ja täglich Und erklärt sich unstudirt. Trägt zum Beispiel für die Augen, Prinzipal ein Brillenglas, Fensterglas und Pince-nez sieht man Rasch dann auch auf Commis' Ras'. Weil die Frau zum Schutz der Lunge sich in Tuch und Schleier hüllt, Wird von dem coquetten Mädchen Gleich die große Dan' gespielt. Auch den Börsenmännern Affen Den papiernen Schwindel nach, Schwengel, die stets sonder Vangen Schaffen an dem eignen Krach. Ob es Banken, Eisenbahnen, Industrie, ob Handel sei, Alles ist im großen Ganzen Immer nur Nachäfferei. Selbst die Künstler aller Künste Leiden an der gleichen Sucht. Und um „Große“ nachzuahmen, Greifen „Kleine“ selbst zur Flucht. Und der Schrecken aller Schrecken, Die Politikmänner auch, Wissen, daß das Imitiren, Ein gar nützlicher Gebrauch. Muß man da nicht Darwin loben Ueber seine Gründlichkeit. Jeder Tag bringt neue Proben Von der Affenähnlichkeit.

Ein salomonisches Urtheil.

Ein paar Baganten, sammt ihrer Weisame, wußten nicht, wo ihr Haupt hinlegen. Da spionirten sie eine neue, schöne Calesche in einem Hofe aus, ließen sich darin häuslich nieder, zechten und amüßten sich, zerbrachen die Scheiben, zerrissen die Kissen und lebten herrlich und in Freuden. Doch die Strafe ließ nicht lange auf sich warten. Der Besizer naht mit seinem Knecht, und die Baganten wurden gepackt und fürchterlich durchgeprügelt. Aber die Welt macht in Humanität! Das wissen auch Baganten und sie gingen hin vor den Richter und klagten wegen Mißhandlung. Deßgleichen klagte auch der Besizer der Calesche, wegen Eigenthumschädigung. Und der weise Richter legte den Finger auf die Stirn, studirte, prüfte und that den Spruch: „Die Baganten sind verurtheilt wegen Eigenthumschädigung in eine Strafe von 18 Silberlingen; deßgleichen der Herr Caleschenbesizer wegen Mißhandlung zu 30 Silberlingen; diese 18 Silberlinge kann der letztere von den ersteren auf dem Wege Rechtsens eintreiben, aber die 30 Silberlinge muß er den beiden Baganten sofort auszahlen, denn sonst wissen sie wieder nicht, wo ihr Haupt hinlegen!“

Sprach's und ging; u. alle Welt lobte den Richter wegen seiner Weisheit, welche ihm bis auf den heutigen Tag verblieben sein soll.

Groß des Aktionärs.

Der Winter kommt und es schneit und eist, Doch werd' ich kein Holz mir kaufen, Und wenn ich friere, dann muß ich auch nicht, Um Wärme zu suchen, laufen: Vor meine Papiere hinsetz' ich und weiß, Ich habe im Augenblick — fürchterlich heiß.